

---

Dialogpanel

**Darstellungen Exzessiver Gewalt. Zwischen Verstörung und Attraktion**

Mittwoch, 30.10.24, 18 Uhr

in der Kunsthalle Giessen



Abb.: Vincent Haiges, Die Leiche eines toten russischen Soldaten im Auto eines Suchtrupps. Die eingesammelten Leichen werden ins örtliche Leichenschauhaus gebracht. Ukrainische Offiziere schätzen, dass etwa 100 russische Soldaten bei dem Angriff ums Leben kamen. Voznesenk, 15.03.2022.

mit:

Larissa-Diana Fuhrmann (TraCe), Vincent Haiges (Kriegsfotograf), Prof. Dr. Claudia Hattendorff (Kunsthistorikerin) & Cornelia Wegerhoff (Journalistin).

Moderation: Tina Cramer

Begrüßung:

Dr. Nadia Ismail (Leiterin der Kunsthalle Giessen)

& Prof. Dr. Katharina Lorenz (Präsidentin der Justus-Liebig-Universität Gießen)

---

Wie wirken Bilder von Gewalt auf uns? Wann werden sie zu voyeuristischen Schaustücken und wann zu notwendigen Dokumenten? Das öffentliche Dialogpanel beleuchtet Darstellungen exzessiver Gewalt in Berichterstattung, Kunst und sozialen Medien und verbindet Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Dazu werden Sichtweisen aus dem Forschungszentrum „Transformations of Political Violence“ (TraCe) sowie aus Journalismus, Kriegsfotografie und Ausstellungspraxis zusammengebracht, um über die bildliche Darstellung exzessiver Gewalt in verschiedenen medialen Kontexten und vor allem über die Grenzen des Zeigbaren zu diskutieren.

Exzessive Gewaltanwendung ist kein neues Phänomen. Jüngste Entwicklungen in der Ausübung politischer Gewalt stellen bestehende Normen und Praktiken zu ihrer Eindämmung aber zunehmend in Frage. Angesichts neuer Kriegsformen, sich verändernder terroristischer Gewalt und einer steigenden Missachtung des humanitären Völkerrechts steht die Menschheit unter Druck. Auch fordern diese Transformationen politischer Gewalt unsere Fähigkeit heraus, die wachsende Anzahl an Konflikten und ihre Intensivierung zu verstehen, zu analysieren, und im besten Fall einzudämmen oder zu lösen.

Wie können Darstellungen von Gewalt dabei helfen, Sichtbarkeit herzustellen und für Konflikte sensibilisieren? Gibt es Grenzen des Zeigbaren und wo verlaufen sie? Wie kann und soll seelisches Leid visualisiert werden? Begleitet wird das Dialogpanel von einer **digitalen Ausstellung**, die vom 25. bis 30.10.24 auf unseren Social Media Kanälen ([@kunsthalle\\_giessen](https://www.instagram.com/kunsthalle_giessen)) sowie der Website [kunsthalle-giessen.de](https://www.kunsthalle-giessen.de) zu sehen ist. In dieser präsentieren wir Fotografien des international tätigen Kriegsfotografen und Panelteilnehmers Vincent Haiges, einen Auszug des Fotobuchs „War Porn“ des Kriegsreporters Christoph Bangert, die fotografische Serie „Survivors“ der Kongolesischen Dokumentarfotografin Arlette Bashizi sowie die Dokumentation der Performance „Armor“ (2015, Kabul, Afghanistan) der im Pariser Exil lebenden afghanischen Künstlerin Kubra Khademi. Vor Beginn des Panels wird Vincent Haiges in einer kurzen Führung Einblicke in die Entstehung seiner Fotografie geben.

Das Dialogpanel findet in Kooperation mit dem Forschungszentrum „Transformations of Political Violence“ (TraCe) statt, einem interdisziplinären BMBF-Forschungsverbund von fünf hessischen Forschungsinstitutionen: dem Peace Research Institute Frankfurt (PRIF), der Goethe-Universität Frankfurt, der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Philipps-Universität Marburg und der Technischen Universität Darmstadt.

Das Dialogpanel ist Teil des Wissenstransfer-Konzepts von TraCe und soll eine Brücke zwischen Praxis und Wissenschaft schlagen. Weitere Informationen: [trace-center.de](https://www.trace-center.de)

Das öffentliche Dialogpanel bildet den Auftakt der dritten Jahreskonferenz von TraCe an der Justus-Liebig-Universität Gießen, die vom 30. Oktober bis 1. November 2024 unter dem Titel „[The Excessive Use of Force](#)“ mit drei Keynotes und 13 Kurzvorträgen einen weiten konzeptionellen Bogen spannt: von internationaler exzessiver Gewalt und rechtlichen Rahmenbedingungen in Geschichte und Gegenwart über Bürgerkriege und innerstaatliche Gewalt bis hin zu Gerechtigkeitsfragen nach der Anwendung exzessiver Gewalt.



Kubra Khademi, *Armor*, 2015. Courtesy of the Artist & Galerie Eric Mouchet © Naim Karimi

Mit Bild- und Videomaterial von:

Arlette Bashizi (Dokumentarfotografin), Vincent Haiges (Kriegsfotograf), Kubra Khademi (Künstlerin), das auch am 30.10.24 in der Kunsthalle präsentiert wird)

**Hinweis: Wie der Titel bereits nahelegt, beinhalten die gezeigten Darstellungen und die Diskussion deutliche Aspekte von Gewalt.**

Der Eintritt ist frei. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Es gibt einen [Livestream auf YouTube](#), der auch nach der Veranstaltung noch verfügbar sein wird.

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).